

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

währenden kostbaren Quartieren jährlich auf ein fast unerschwingliches Quantum vermehren“. Die Steuereinlage wurde ihm dann von 3000 fl. auf 1200 fl. herabgesetzt.

Seiner Schwester Elisabeth Dorothea Tunz räumte er für Lebenszeit eine Wohnung um jährlich 12 fl. Zins ein.

Seine Gemahlin gebar ihm neun Kinder, von denen ihn, als er 1745 im 72. Lebensjahre starb, vier überlebten. Von seinen Töchtern hatte Maria Josefa 1733 den Linzer Handelsmann Franz Munier geheiratet († 1741) und Maria Anna Antonia als M. Anna Barbara im Ursulinenkloster zu Linz 1739 den Schleier genommen († 1773). Sie fuhr am 1. Mai 1739 mit ihrer Mutter und Schwester in dem Wagen des Barons Manstorf, dessen Frau ihre Patin war, „als schönst aufgeputzte Braut“ zum Kloster, in dem am 20. Mai ihre Einkleidung stattfand. Dabei hielt ihr Better P. Aster die Lobpredigt und der Prälat Wiesmayr von St. Florian das Hochamt. Am 14. Mai 1741 legte sie vor letzterem die h. Profess ab, bei der P. Thomas Erthl die Lobpredigt hielt. „Darauf haben wir in dem neuen Justus-Zimmer gespeiet in Beisein der gnädigen Frau Aebtissin, M. Präsektin, M. Karolina, M. Maximiliana und der geistlichen Jungfrau Braut. Ist alles, Gott sei Dank, glücklich und freudenreich abgeloffen.“*)

Sein jüngster Sohn Josef Xaver, der am 6. Febr. 1713, trotzdem die Mutter, als sie ihn unter dem Herzen getragen, über eine Stiege gestürzt und dreimal „Feuersbrunstschröcken“ ausgestanden, glücklich und ohne Mängel zur Welt gekommen war, war 1731 nach absolvirter Philosophie in die Gesellschaft Jesu eingetreten. Da nach seinem Tode auch sein ältester Sohn Wilhelm (geb. 1710), der bei ihm die Kunst gelernt und 1744 die Apotheke übernommen hatte, nach einiger Zeit als Laienbruder in den Jesuiten-Orden eintrat († 1760 als Klosterapotheker zu Raab), so mußte sie seine Witwe fortführen. Sie fand zu ihrem Troste 1748 in Josef Franz Weber einen sehr tüchtigen Provisor, mit dem sie sich, da er ihr volles Vertrauen gewonnen hatte, trotz ihres hohen Alters auch vermählte. Weber war am 5. März 1725 zu Harte bei Frankenstein in Schlesien als Sohn des Johann

*) Geneal. Pf. VI. 16.